

Schulnachrichten.

• • • • •

CHARAKTER DER ANSTALT, KURATORIUM UND LEHRKÖRPER.

A. Charakter der Anstalt.

Die Bürgerschule für Mädchen ist eine paritätische neunstufige mittlere Mädchenschule, die ihren Abschluß in einer Hausfrauenschule findet.

Mit ihr ist organisch eine Lehrerinnenbildungsanstalt verbunden, bestehend aus Proseminar (Präparandinnenanstalt) und Seminar, die in einem sechsjährigen Kursus Lehrerinnen für Volksschulen ausbildet.

Die gesamte Anstalt steht unter der unmittelbaren staatlichen Aufsicht des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Coblenz.

Die Verwaltung der Anstalt wird durch das Kuratorium der Bürgerschule für Mädchen ausgeübt.

B. Kuratorium.

Der Oberbürgermeister, Vorsitzender, i. V. Herr Beigeordneter DR. TREUTLEIN.

Herr Beigeordneter HEINR. OTTO.

„ Stadtverordneter JOHANNES BLUM.

„ Stadtverordneter ERNST BRÜES.

„ Stadtverordneter Justizrat HEINR. MENGELBERG.

„ Stadtverordneter Sanitätsrat DR. med. OTTO SCHEFFELS.

„ Stadtverordneter RICHARD WOLFF.

Frau HERM. SCHREYER.

Der Rektor.

C. Lehrkörper.

Rektor JOHANNES MEYER.

Herr JOHANNES THYSSEN, kath. Religionslehrer am Seminar.

„ HEINRICH STUTTE, Mittelschullehrer.

„ RICHARD HAUSS, Mittelschullehrer.

„ EMIL HAUSS, Mittelschullehrer.

„ FR. WILH. SCHMIDT, Lehrer am Seminar.

„ ALBERT HAEFFS, Lehrer am Seminar.

„ JOHANNES DAHMEN, Musiklehrer am Seminar.

„ PHILIPP BOWI, Lehrer am Seminar, Leiter der Seminar-Uebungsschule.

„ FRIEDRICH STUTE, Lehrer am Seminar.

„ MARTIN SEIFERT, Lehrer am Seminar.

„ FERDINAND BEHR, Mittelschullehrer.

„ ALBERT STEEGER, Mittelschullehrer.

„ GERHARD HEUTEN, Lehrer, beurlaubt zur Bürgerschule für Mädchen.

„ HEINRICH BECKERS, Lehrer, beurlaubt zur Bürgerschule für Mädchen.

„ Rektor MICHELS, kath. Religionslehrer.

„ Pfarrer LEOPOLD SCHMIDT, altkatholischer Religionslehrer.

„ Oberrabbiner DR. LEVI, israelitischer Religionslehrer.

„ DR. med. ROBERT.

Fräulein MARIE STEINGRAEBER, Mittelschullehrerin.

„ ELISABETH MÜLLER, Mittelschullehrerin.

„ HEDWIG WOLTERS, Mittelschullehrerin.

„ GERTRUD BUSSMANN, Lehrerin am Seminar.

„ ELISE STRATER, Mittelschullehrerin.

„ HERTHA v. MASSENBACH, Mittelschullehrerin.

„ LUISE BERGER, Mittelschullehrerin.

„ EMMY HAPPEL, Mittelschullehrerin.

„ MARTHA NOELLE, Mittelschullehrerin.

„ MARIA CREMER, Mittelschullehrerin.

„ TRINETTE COENEN, wissenschaftliche Hilfslehrerin.

„ ANNA LAUFENBERG, Gewerbeschullehrerin.

„ JOHANNA CLEVER, Gewerbeschullehrerin.

„ JOHANNA FRÖDRICH, Zeichenlehrerin.

„ ELISABETH LAUFFS, Zeichenlehrerin am Seminar.

„ EMMA KÖLLERMANN, Turn- und Handarbeitslehrerin am Seminar.

„ ELFRIEDE DOOSE, Haushaltungs-, Turn- und Handarbeitslehrerin.

„ MARIA PELTZER, Kindergarten-Vorsteherin.

| | | | Seminar-Uebungsschule | | | | | | |
|-------|-------------|-------------|-----------------------|---|------------------|-----|------|----|------------------------------|
| I | VIII | IX | IV | V | VI | VII | VIII | IX | Summa |
| oenen | Frl. Noelle | Frl. Cremer | | | Bowi | | | | |
| | | | | | | | | | 6 |
| | | | 2 Religion kath. | | 2 Religion kath. | | | | 24+2 und 2 Schulmesse |
| | | | | | | | | | 23 und Seminar-Bibliothek |



3. Durchgenommener Lehrstoff.

Für die Auswahl und Behandlung des Unterrichtsstoffes in den einzelnen Klassen und Fächern sind die amtlichen Lehrpläne und Lehraufgaben maßgebend, weshalb im folgenden nur die Aufsatzthemen und Niederschriften der oberen Klassen angegeben werden, da diese von Jahr zu Jahr wechseln.

A) Bürgerschule für Mädchen.

Klasse 1.

a) Aufsätze.

1. Die Persönlichkeit Johannis. (Nach dem Prologe.) Klassenaufsatz. 2. Warum mir . . . gefällt? Freier Aufsatz. 3. Ein Ausflug ins Bergische Land. 4. Durch welche Mittel siegte Friedrich der Große? Klassenaufsatz. 5. Land und Leute im Spreewald. 6. Wodurch kommt bei der Hebbelschen Erzählung „Eine Nacht im Jägerhause“ das Gefühl des Unheimlichen über die beiden Wanderer? 7. Wenn's schneit. 8. Des Greises Schicksal. (Nach den drei Schiefertafeln.) Klassenaufsatz. Friedr. Stute.

b) Niederschriften.

Religion, evang. 1. Das galiläische Meer und seine Umgebung, die Hauptstätte der Wirksamkeit Jesu. 2. Die Seligpreisungen. 3. Jesu Stellung zu den guten Werken. 4. Die Gleichnisse Jesu. 5. Jesu Tätigkeit außerhalb Galiläas. 6. Abschieds- und Wiederkehrreden Jesu. Frl. Steingraeber.

Religion, kath. 1. Die Eigenschaften der Nächstenliebe. 2. Der Eid. 3. Der hl Karl Borromäus. 4. Der Weihnachtsfestkreis. 5. Pius X. 6. Die Heidenmission, besonders in Ostasien. Rektor J. Michels.

Deutsch. 1. Wodurch erweist sich Johanna von Chinon als die von Gott gesandte Jungfrau? 2. Am Lindenbrunnen. 3. Das erste Lied zum Lobe Deutschlands. 4. Des Grafen Traum. (Nach Goethes „Hochzeitlied“.) 5. Was der Schiffszimmermann Claus Heinrich Ringhoff seiner Frau erzählt. Friedr. Stute.

Geschichte. 1. Preußens Erhebung 1813. 2. Crefeld zur Zeit der preußischen Besitzergreifung. 3. Napoleons Zug nach Aegypten. 4. Die Neubildung des Heerwesens nach dem Tilsiter Frieden. 5. Der Berliner Aufstand und der Verfassungskampf in Preußen. Schmidt.

Erdkunde. 1. Die Lage des Deutschen Reiches. 2. Die dem Urgestein auflagernden Schichten. 3. Geologische Entstehung der Oberrheinischen Tiefebene. 4. Einzelbilder aus der Sächsischen Schweiz. 5. Die Bedeutung der Nordsee für den deutschen Handel. 6. Bernsteingewinnung an der Ostsee. Frl. Strater.

Naturkunde. 1. Das Kochen des Wassers. 2. Der Bau des Laubblattes. 3. Wie man Magnete herstellen kann. 4. Die Leydener Flasche. 5. Das elektrische Licht. 6. Bau und Pflege der menschlichen Haut. Seifert.

Klasse 2.

a) Aufsätze.

1. Was erwarten wir vom Frühling? Klassenaufsatz. 2. Das Wiedersehen des Möros und des Selinuntios. (Im Anschluß an Schillers „Bürgschaft“.) 3. Ein Aufsatz nach freier Wahl. 4. Ein Stündchen auf der Landstraße. 5. Der Herbst kommt. 6. „Unterwegs“. (Eine Uebersetzung aus dem Französischen.) Klassenaufsatz. 7. Ein Aufsatz nach freier Wahl. 8. Die Glocke in ihrer Beziehung zu Freud und Leid der Menschen. Klassenaufsatz. Frl. Wolters.

b) Niederschriften.

Religion, evang. Kombiniert mit Klasse 1.

Religion, kath. Kombiniert mit Klasse 1.

Deutsch. 1. Was gefällt mir an der Mutter im „Siebzigsten Geburtstag“? 2. Freiligrath und der Auswanderer. (Ein Gespräch.) 3. Was ich von der Neuromantik und ihren Hauptvertretern weiß. 4. Das Schloß

„Boncourt“ einst und jetzt. 5. Der Glockenguß. 6. Um des Lichts gesell'ge Flamme sammeln sich die Hausbewohner. Frl. Wolters.

Geschichte. 1. Wallenstein. 2. Die Mark Brandenburg vor den Zollern. 3. Joachims I. und Joachims II. Stellung zur Reformation. 4. „Der hat viel getan!“ 5. Brandenburgisch-Preußische Erwerbungen. 6. Besuch Friedrichs des Großen in Crefeld. Frl. Strater.

Erdkunde. 1. Eine Reise zum Mond. 2. Kiautschou. 3. Die Wunderbauten Aegyptens. 4. Die Bewohner Australiens. 5. Der Yellowstonepark. 6. Eine Fahrt mit der Nord-Pacificbahn. Frl. Strater.

Naturkunde. 1. Entstehung eines Torfmoores. 2. Wie schützen wir unsere Nahrungsmittel gegen Fäulnisbakterien? 3. Geige, Klavier und Orgel. (Ein Vergleich). 4. Vom Kienspan zum Auerbrenner. 5. Der Kompaß. 6. Die Verbrennung. Steeger.

Klasse 3a.

a) Aufsätze.

1. Inwiefern erkennen wir in dem Märchen „Das Wasser des Lebens“, daß das Gute belohnt, das Böse bestraft wird? 2. Schilderung der Personen in dem Gedichte: „Der getreue Eckart“. 3. Wie ich mir meine Herbstferien denke. Klassenaufsatz. 4. Eine Eisenbahnfahrt 5. Helle Fenster in dunkler Nacht. 6. Die mittelalterlichen Burgen. Klassenaufsatz. 7. Winter. (Thema nach freier Wahl.) 8. Unsere Schübücherei. 9. Selbstgewähltes Thema. Frl. Keller.

b) Niederschriften.

Religion, evang. 1. Inwiefern bewahrheitet sich bei Abraham der Spruch: Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt? 2. Debora als Richterin und Dichterin. 3. Davids Lebensbild. 4. Amos auf dem Herbstfeste zu Bethel. 5. Jeremia, der Leidensprophet. 6. Die neue Gemeinde nach dem Exil. Frl. Keller.

Religion, kath. 1. Die katholischen Glaubensquellen. 2. Gott und die Eigenschaften des göttlichen Wollens. 3. Der heilige Geist und sein Wirken in der Kirche. 4. Adventszeit. 5. Beweise aus der heiligen Schrift, daß Christus den heiligen Petrus zum Oberhaupt seiner Kirche gemacht hat. 6. Das kirchliche Lehramt. Rektor J. Michels.

Deutsch. 1. Die Kinder im Versteck. 2. Gudruns Heimkehr. 3. Der grüne Esel von Gellert. 4. Aus dem schlesischen Gebirge. 5. Ein Tag aus meinem Sängerleben. (Nach dem Gedicht „Der Sänger“.) 5. Aus Uhlands Leben. Frl. Keller.

Geschichte. 1. Die Teilung des Römischen Reiches. 2. Die Gründung des Angelsächsischen Reiches. 3. Ein Tag aus dem Leben Karls des Großen. 4. Gregor VII. 5. Das Ende der Hohenstaufen. 6. Rudolf von Habsburg als Volkskönig. Frl. Strater.

Erdkunde. 1. Bodenbeschaffenheit der Pyrenäenhalbinsel. 2. Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland. 3. Das englische Flachland. 4. „Aehren und Fische“ auf der dänischen Münze. 5. Was erhalten wir aus Schweden? 6. Ural und Kaukasus. Frl. Strater.

Naturkunde. 1. Der Bernstein. 2. Das Schwärmen der Bienen. 3. Die Küchen- oder Zeigerwaage, ihre Vorteile und Nachteile. 4. Wie benutzt das Baugewerbe die einfachen Maschinen? 5. Wirkungen des fließenden Wassers. 6. Barometer und Thermometer. Steeger.

Klasse 3b.

a) Aufsätze.

1. Eine Bruchwanderung. 2. Die Wandgemälde im Rathaussaale zu Crefeld. 3. Es war einmal! (Selbsterfundenes Märchen.) Klassenaufsatz. 4. Thema nach freier Wahl. 5. Wie ein Brief befördert wird. 6. Als ich gestern Abend nach Hause kam, . . . Klassenaufsatz. 7. Weihnachtswetter (Die Welt ist nicht allein um deinetwillen da.) 8. Gespräch zweier Knappen auf dem Heimweg. (Nach Schillers Ballade „Der Taucher“.) 9. Ein selbstgewähltes Thema aus der Zeit des Mittelalters. Klassenaufsatz. Frl. Strater.

b) Niederschriften.

Religion, evang. Kombiniert mit 3a.

Religion, kath. Kombiniert mit 3a.

Deutsch. 1. Das Märchen. 2. Alarichs Begräbnis. 3. Hermann Billung. 4. Aus Gellerts Leben. 5. Die Ballade. 6. Die Charybde. Frl. Strater.

Geschichte. 1. Die Hunnen. 2. Die Zeit der Völkerwanderung. 3. Der Vertrag zu Verdun. 4. Entführung zu Kaiserswerth. 5. Folgen der Kreuzzüge. 6. Eine deutsche Stadt im Mittelalter. Frl. Strater.

Erdkunde. 1. Unsere Sonne. 2. Einige Sternbilder des nördlichen Himmels. 3. Die Oberitalienische Tiefebene. 4. Wasserreisen in Frankreich. 5. Sage von der Entstehung Norwegens. 6. In der Pußta. Frl. Strater.

Naturkunde. 1. Der Bernstein. 2. Am Ameisenhaufen. 3. Die Küchen- oder Zeigerwage, ihre Vorteile und Nachteile. 4. Vom Steinbruch zum Neubau. 5. Wirkungen des fließenden Wassers. 6. Barometer und Thermometer. Steeger.

B) Proseminar.

Klasse 1.

a) Aufsätze.

1. Meine Gedanken bei Beginn des neuen Schuljahres. Klassenaufsatz. 2. Schüler und Meister. (Im Anschluß an Goethes „Zauberlehrling“.) 3. Nach Wahl: Die Persönlichkeit des Ritters, oder: Die Persönlichkeit des Großmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 4. Im Juni. 5. Warum wird der Rhein vor allen Flüssen Deutschlands gepriesen? Klassenaufsatz. 6. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. 7. Kiutschou. 8. Nach Wahl: Baumgarten erzählt dem Stauffacher seine Erlebnisse. — Die Alpennatur, wiedergespiegelt in dem Fischer-, Hirten- und Jägerlied. 9. Frauengestalten in Schillers „Wilhelm Tell“. 10. Eine selbstgewählte Arbeit. 11. Welche Gedanken über Gott und Frömmigkeit äußert das deutsche Volk in Grimms Märchen? Klassenaufsatz. 12. Der Frühling, ein Bild der Jugend. Frl. Müller.

b) Niederschriften.

Religion, kath. 1. Inwiefern hat Christus „das Gesetz“ in der Bergpredigt erfüllt? 2. Der Verlauf der Rechtfertigung. (Klarzulegen an einem biblischen Beispiel.) 3. Unterschiede zwischen Sakramenten und Sakramentalien. 4. Die letzten Anordnungen Jesu für seine Kirche. 5. Wichtige Entscheidungen über die Aufnahme der Heidenchristen in die Urkirche. 6. Prüfungsarbeit. Thyssen.

Religion, evang. 1. Wirkung des Pfingstwunders a) auf die Jünger, a) auf die Festpilger. 2. Bedeutung des Stephanus für die Entwicklung des Christentums. 3. Die Not der Kirche im Mittelalter. 4. Welche Ursachen hat das Aufblühen der Kirchenlieddichtung im 17. Jahrhundert? 5. Das Kirchenlied im 19. Jahrhundert. 6. Prüfungsarbeit. Frl. Müller.

Geschichte. 1. Preußens Erhebung 1813. 2. Die Staatsverwaltung in Sparta und Athen. 3. Der Herbstfeldzug des Jahres 1813 bis zur Schlacht bei Leipzig. 4. Die Vorgeschichte des zweiten Punischen Krieges. 5. Die Verfassung Roms vor und nach den Ständekämpfen. 6. Prüfungsarbeit. Schmidt.

Erdkunde. 1. Auf dem Wege von Algier nach dem Tsadsee. 2. Die Bedeutung der Kolonien für das deutsche Reich. 3. Kultureigentümlichkeiten und Leben der Japaner. 4. Sibirien, ein Land der Zukunft. 5. Entstehung, Natur und Bewirtschaftung der deutschen Seemarschen. 6. Prüfungsarbeit. Bowi.

Naturkunde. 1. Vorkeim und Entwicklungsgang des Wurmfarnes. (S.) 2. Fallbewegung und Fallraum. (Hfs.) 3. Der Gelbrand. (S.) 4. Anwendungen des Hebels. (Hfs.) 5. Die Entwicklungsstufen des Kohlweißlings sind zu kennzeichnen. (S.) 6. Der Pendel und seine Grundgesetze. (Hfs.) 7. Die Weinbergschnecke. (S.) Haeffs und Seifert.

Klasse 2.

a) Aufsätze.

1. Nach der Frühglocke von Schmitthenner: a) Der Seelenkampf des Kurfürsten, b) Die Vorgeschichte, c) Gerechtigkeit und Milde. 2. Kinderspiele. 3. Bilder aus dem Bergischen Lande. Klassenaufsatz. 4. a) Auf der Brombeersuche, oder b) In der Heide. 5. Wie das Schaffen der Menschen in mein Zimmer dringt. 6. Die Helden des Alltags, von E. Zahn: a) Im Hause am Tunnel, b) Das Wiggener Tal, c) In Schnee und Eis. 7. Allerlei Ueberaschungen. 8. Christtag: a) Auf dem Christbaummarkt, b) Auf der Christbaumsuche. 9. Bilder aus dem Winterleben: a) Eingeschneit, b) Zwischen weiß und grau, c) Glatteis, d) Eisgang u. a. 10. Elternsorgen in der Vogelwelt. 11. Abseits. 12. Aus „Pole Poppenspüler“. Behr.

b) Niederschriften.

Religion, kath. 1. Das Prophetentum des Alten Bundes. 2. Man erkläre die vier ersten Bitten des Vaterunsers. 3. Die Sünde des Aergernisgebens, ihre Verwerflichkeit und ihre Folgen. 4. Die Hauptgedanken über Jesus und Maria in der „Verkündigung“. 5. Warum legt die katholische Kirche Wert auf das Fasten? 6. Man erkläre das 1. Zeugnis des Johannes über Jesus, oder: Die Hauptgedanken im „Magnificat“. Thyssen.

Religion, evang. 1. Politische und religiöse Zustände in Palästina zur Zeit Jesu. 2. Inwiefern unterscheidet sich das Auftreten Jesu von dem des Johannes? 3. Welche Bedeutung hat die Anrede im Vaterunser für uns? 4. Inwiefern bezeichnet die „Speisung der 5000“ einen Höhepunkt in der Wirksamkeit Jesu? 5. Rückblick auf Jesu Wandertätigkeit. 6. Was bedeutet der Einzug in Jerusalem? Frh. Müller.

Geschichte. 1. Wie die Hohenzollern im Kampfe gegen innere Mächte den Staat begründeten. 2. Der Soldatenkönig. 3. Napoleons Zug nach Aegypten. 4. Von Leipzig nach Hanau. 5. Die Entwicklung des deutschen Zollvereins. 6. Ergebnisse der Versammlung in der Paulskirche. Behr.

Erdkunde. 1. Zwischen Genfer- und Bodensee. 2. Die ungarische Tiefebene. 3. Dänemark. 4. Die lombardische Tiefebene. 5. Durch Nordamerika. 6. Nord- und Südamerika. (Ein Vergleich.) Behr.

Naturkunde. 1. Nadeln und Blüten der Kiefer. 2. Inwiefern eignen sich die Gräser als Getreide- und Wiesenpflanzen? 3. Der Mäusebussard. 4. Die Dezimalwaage, oder: Die Nähmaschine. (Nach Wahl.) 5. Der Flug der Vögel. 6. Wasserdruck und Luftdruck. Steeger.

Klasse 3.

a) Aufsätze.

1. Die Kinder erzählen ihren Eltern die Begegnung mit der wilden Jagd und dem getreuen Eckart. 2. Eine niederrheinische Landschaft im Frühlinge. (Nach Wahl.) 3. Am Hauptbahnhofe. 4. Die Regentropfen erzählen. (Ein Wettermärchen.) 5. St. Johannes, ein rechter Seelenhirt. Klassenaufsatz. 6. Sonnige Herbsttage am Niederrhein. 7. Das Wiedersehen. (Eine Erweiterung der Parabel „Die Bäche“.) 8. Die Auswanderer. (3 Bilder.) 9. Wie erklärt sich der Traum des Pilgers? (Die Kreuzschau.) 10. Ein Bild aus dem Winterleben unserer Heimat. (Nach Wahl.) 11. Der Aufstieg zum Glockenstuhl. Klassenaufsatz. (Eine Schilderung nach der Erzählung „Die Frühglocke“.) 12. Die Lage der Bauern um 1500. 13. Eine niederrheinische Burgfestung. Steeger.

b) Niederschriften.

Religion, kath. 1. Die Sünde der ersten Menschen und ihre Folgen. (Nach der Bibel.) 2. Wie beweist der Katechismus das Dasein Gottes? 3. Die Familie Abrahams. 4. Man erkläre den Wortlaut des 2. Glaubensartikels. 5. Wortlaut und Erklärung der Verheißungsworte an Petrus. 6. Was uns an Ruth gefällt. Thyssen.

Religion evang. Kombiniert mit Klasse 2.

Geschichte. 1. Der Germane als Landwirt. 2. Die Gründung des Frankenreiches. 3. Otto der Große — Karl der Große. 4. Kampf der lombardischen Städte mit den Hohenstaufen. 5. Die Unruhen in Münster oder der Bauernkrieg. 6. Erlebnisse eines Landsknechtes. Behr.

Erdkunde. 1. Die Entstehung der Jahreszeiten. 2. Im Ahrtal. 3. Auf der Elbe durch das Sandsteingebirge. 4. Der nördliche Höhenzug. 5. Zwischen dem Bodensee und der Salzach. 6. Vergangenheit und Gegenwart im Jura. Behr.

Naturkunde. 1. Die Verschiedenartigkeit der Schlüsselblume. 2. Die Erbse als Stickstoffsammler. 3. Der Bau einer Körbchenblüte. 4. Der Eisbär, ein Tier des hohen Nordens. 5. Die Bewegungsweise der Fledermaus. 6. Maulwurfsbauten und Biberbauten. Steeger.

C) Seminar.

Klasse 1.

a) Aufsätze.

1. Wer nicht vorwärts geht, der geht zurück! Klassenaufsatz. 2. Vorzüge und Mängel des Erziehungssystems der Philanthropen. 3. Soldatenfiguren in „Wallensteins Lager“. 4. Preußens Wiedergeburt. Klassenaufsatz. 5. Wodurch sucht Oktavio Piccolomini seinen Sohn von den verräterischen Absichten Wallensteins zu überzeugen?

6. Die Konzentration im Unterrichte. 7. Es ist zu zeigen, daß Zriny und seine Umgebung nach dem Worte handeln: „Das Vaterland darf jedes Opfer fordern.“ Prüfungsaufsatz. Friedr. Stute.

b) Niederschriften.

Pädagogik. 1. Rochows Verdienste um die Volksschule. 2. Vergleich zwischen A. H. Francke und Pestalozzi. 3. Worin beruht Pestalozzis Bedeutung? 4. Das Chorsprechen. Bowi.

Religion, kath. 1. Begründen Sie die offizielle Erklärung des Konzils von Trient zu den Einsetzungsworten des hl. Altarsakramentes gegenüber anderen Deutungen. 2. Der „Gottmensch“ von Nestorius bis Sergius. 3. Die religiöse Tätigkeit Innozenz III. 4. Glaubens- und Reformdekrete des Konzils von Trient. 5. Die Heidenmission in der katholischen Kirche mit besonderer Berücksichtigung von Ostasien. Prüfungsaufsatz. Thyssen.

Religion, evang. 1. Die Eigenschaften Gottes. 2. Die Folgen der Sünde. 3. Der Heilsweg. 4. Jeremias, Lebensbild im Rahmen der Zeitgeschichte. 5. Welche Anforderungen sind an ein Religionsbuch zu stellen? 6. Wie nimmt sich die Innere Mission der Jugend an? Prüfungsaufsatz. Friedr. Stute.

Geschichte. 1. Die Königin Luise. 2. Der Herbstfeldzug 1813. 3. Die soziale Gefahr. 4. Die Entwicklung des Geschichtsunterrichts in der Volksschule. 5. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens. Prüfungsaufsatz. Fr. Bußmann.

Klasse 2.

a) Aufsätze.

1. Welche Spuren hinterließen die Kreuzzüge im religiösen, wirtschaftlichen und sozialen Leben des Abendlandes? 2. Warum hat Schiller seine „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie genannt? Klassenaufsatz. 3. Eine Chrie nach freier Wahl. 4. Welches Bild geben uns Klopstocks Oden von der Persönlichkeit des Dichters? 5. Inwiefern ist der Major von Tellheim das Muster eines kaiserlichen Offiziers? 6. Was lehrt uns das Jahr 1813? Klassenaufsatz. 7. Welche Charakterzüge offenbart die Kaiserin Gisela (Herzog Ernst, Werner von Kiburg) in Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“? 8. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 9. Inwiefern ist der erste Aufzug von Goethes „Egmont“ das Muster einer Exposition? Schmidt.

b) Niederschriften.

Pädagogik. 1. Die Gewöhnung. 2. Welche Ansichten vertritt Salzmann im „Ameisenbüchlein“ hinsichtlich der sittlichen Erziehung der Kinder? 3. Unterschied zwischen der heidnischen und christlichen Erziehung. 4. Das Volksschulwesen im Mittelalter. 5. Der Schulmethodus des Herzogs Ernst von Gotha. 6. Licht- und Schattenseiten der Pädagogik A. H. Franckes. Meyer.

Religion, kath. 1. Die moralische Notwendigkeit einer übernatürlichen Offenbarung. 2. Bedeutung und Bekämpfung der Auferstehung. 3. Was ist gegen die ausschließliche Gefühlsreligion zu sagen? 4. Begriff der Pflichtenkollision und Verhalten in derselben. 5. Die soziale Bedeutung des Sonntags. 6. Das Moralsystem des Egoismus. (Nach freier Wahl.) Thyssen.

Religion, evang. 1. Glaube und Leben in der Urgemeinde. 2. Was sagt Paulus im ersten Korintherbriefe über die Auferstehung der Toten? 3. Was erfahren wir aus den Briefen des Apostels Paulus über die von ihm gegründeten christlichen Gemeinden? 4. Die Entstehung des neutestamentlichen Kanons. 5. Der Pelagianische Lehrstreit. Schmidt.

Geschichte. 1. Der Siegeszug Gustav Adolfs. 2. Die Geschichte der Grafschaft Moers bis zur Besitzergreifung durch Preußen. 3. Friedrich der Große als Volkswirt. 4. Ursachen der französischen Revolution. 5. Die Staatsverwaltung des Freiherrn von Stein. Fr. Bußmann.

Erdkunde. 1. Die Schwäbisch-Bayrische Hochebene, ein Produkt der Alpen. 2. Die geographische Begründung für die Industrie im Erzgebirge und im Sächsischen Berglande. 3. Vom Rettungswesen zu See. 4. Nach Wahl: a) Von der deutschen Kleinviehzucht, b) Die wichtigsten deutschen Bodenschätze. 5. Beweise für die Rotation der Erde. 6. Eine größere Arbeit als Abschlußprüfung. Bowi.

Naturkunde. 1. Magnetische Verteilung und magnetische Kraftlinie. 2. Physikalische Erscheinungen und chemische Vorgänge. 3. Bilder beim Hohlspiegel. 4. Die Photographie. 5. Darstellung der Salpetersäure aus der Luft. 6. Einrichtung der Blitzableiter. Haeffs.

Klasse 3.

a) Aufsätze.

1. Der Lenz im Liede.
2. Ein Vergleich zwischen dem älteren und dem jüngeren Hildebrandliede.
3. Das Tragische im Nibelungenliede, oder: Die Königstochter Kriemhild am Hofe zu Worms. (Nach Wahl.)
4. Die Stellung der Frau im Mittelalter. (Nach unsern großen Volksepen.)
5. Die Verherrlichung der Treue im Parzival.
6. Wie ist der Zwist zwischen Achill und Agamemnon zu beurteilen?
7. Wahlfreies Thema aus „Hermann und Dorothea“.
8. Vorteilhafte Folgen der Kreuzzüge.
9. Drum soll der Sänger mit dem König gehen. (Schiller, Jungfrau von Orleans.)
10. Der Gegensatz zwischen dem 1. und 2. Teil der Exposition der Jungfrau von Orleans. Frl. Bußmann.

b) Niederschriften.

Pädagogik. 1. Was verstehen wir unter Erziehung? 2. Das Gedächtnis. 3. Was will uns der Satz sagen: Begriffe ohne Anschauungen sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind? 4. Die ästhetischen Gefühle. 5. Charakterbildung, das höchste Ziel auch des Unterrichts. 6. Die formalen Stufen und ihre psychologische Begründung. Meyer.

Religion, kath. 1. Was ist über das Lesen und die Erklärung der heiligen Schrift in der katholischen Kirche zu sagen? 2. Die biblische Poesie. 3. Welches Bild entwerfen die Psalmen vom Messias? 4. Was sagt uns die Bibel von den Samaritern? 5. Unterschiede zwischen dem Johannesevangelium und den Synoptikern. Thyssen.

Religion, evang. 1. Die Entstehung des Pentateuchs. 2. Der Prophet Amos. 3. Die religiöse Bedeutung der Psalmen. 4. Die geistige Lage Israels zur Zeit Jesu. 5. Gedankengang der Bergpredigt. Schmidt.

Geschichte. 1. Staatsleben der Germanen. 2. Das Christentum bei den Germanen. 3. Der Investiturstreit. 4. Der 3. Kreuzzug. 5. Deutsches Städteleben im Mittelalter. 6. Der deutsche Ordensstaat. Frl. Bußmann.

Erdkunde. 1. Das paläozoische Zeitalter. 2. Die geologische Tätigkeit der Gletscher. 3. Quer durch Vorderasien von Dschidda nach dem Kaspischen See. 4. Eine Reise durch das Niltal. 5. Welchen innerhalb und außerhalb der Erdkruste wirkenden Kräften verdankt Nordamerika seine Oberflächengestalt? 6. Die Balkanhalbinsel, eine natürliche, wirtschaftliche und politische Mannigfaltigkeit. Seifert.

Naturkunde. 1. Die Assimilation des Kohlenstoffes. (S.) 2. Anwendungen des Luftdruckes. (Hfs.) 3. Welche Einrichtungen besitzt die Pflanze, um Insektenbestäubung herbeizuführen? (S.) 4. Die Zungenpfeifen. (Hfs.) 5. Die Vorder-(Hinter-)Gliedmaßen des Menschen sind als Greif-(Geh-)Werkzeuge zu kennzeichnen. (S.) 6. Das Rückenmark, sein Bau und seine Tätigkeit als Reflexzentrum. (S.) 7. Von der Ausdehnung der Körper. (Hfs.) 8. Nachweis eines chemischen Vorganges. (Hfs.) Haeffs und Seifert.

II. Zur Geschichte der Schule.

1. Verlauf des Schuljahres. Das verflossene Schuljahr hat im allgemeinen einen ruhigen Verlauf genommen. Nachdem im Jahre zuvor die Organisation der vereinigten Anstalten ihren Abschluß gefunden hatte, konnte sich jetzt die gesamte Arbeit dem inneren Ausbau der Schule zuwenden.

2. Kuratorium. An Stelle des Stadtverordneten Adolf Büschgens, der anderweitiger Verpflichtungen wegen aus dem Kuratorium unserer Schule ausschied, wurde der Stadtverordnete Chefredakteur Ernst Brües in das Kuratorium gewählt.

3. Lehrkörper. Für den Mittelschullehrer Glückmann, der Ostern v. J. einem Rufe als Rektor einer Volksschule in Essen-Borbeck folgte, trat Mittelschullehrer Albert Steeger in unser Kollegium ein, und die Stelle der Gewerbeschullehrerin Lüpke, die schon am 1. November 1912 ihre Stellung aufgegeben hatte und bis Ostern v. J. vertreten worden war, wurde der Gewerbeschullehrerin Johanna Clever übertragen; die bis dahin widerruflich angestellten Zeichenlehrerinnen Lauffs und Frödrich und die Hauswirtschafts-, Turn- und Nadelarbeitslehrerin Doose wurden endgültig angestellt; der Lehrer Heinrich Beckers wurde zur Bürgerschule für Mädchen beurlaubt. Den Religionsunterricht für die altkatholischen Schülerinnen unserer Schule übernahm der neue Pfarrer der hiesigen altkatholischen Gemeinde, Herr Leopold Schmidt, den Unterricht in der Gesundheitspflege Herr Dr. med. Robert.

Albert Steeger, geboren am 1. November 1885 zu Lobberich (Kreis Kempen), besuchte die Volksschule seines Heimatsortes. Für den Lehrerberuf wurde er auf dem Lehrerseminar zu Kempen (Rhein) vorgebildet. Er wirkte nacheinander von 1906–1909 an den Volksschulen zu Meerbeck und Moers und von 1909–1913 an der Seminarpräparandenanstalt zu Kempen (Rhein). Die Mittelschullehrerprüfung legte er im Frühjahr 1911 in Botanik-Zoologie, Physik-Chemie nebst Mineralogie ab und die Rektorprüfung im Frühjahr 1912. Am 1. April 1913 trat er in den Schuldienst der Stadt Crefeld ein.

Johanna Clever, geboren am 15. September 1888 in Crefeld, besuchte die Städt. Bürgerschule für Mädchen in Crefeld. Zur Gewerbeschullehrerin wurde sie in der Kgl. Handels- und Gewerbeschule zu Rheydt ausgebildet. Von 1911–1912 war sie an der Industrieschule in Altenessen tätig. Im Januar dieses Jahres bestand sie die Schneidermeisterprüfung vor der Handwerkskammer Düsseldorf.

Elisabeth Lauffs, geboren am 15. Juli 1881 in Elberfeld, besuchte die höhere Mädchenschule in Elberfeld. Sie legte 1905 in Coblenz die Prüfung für Nadelarbeit, in Bonn die Turnlehrerinnenprüfung und 1910 in Düsseldorf die Prüfung für Zeichenlehrerinnen ab. Von 1910–1911 war sie am städt. Lyzeum mit Studienanstalt in Unterbarmen, von 1911–1912 am städt. Oberlyzeum in Elberfeld beschäftigt. Am 1. Okt. 1912 trat sie in den Schuldienst der Stadt Crefeld ein.

Antonie Johanna Frödrich, geboren am 23. Januar 1881 in Dresden, besuchte die Bürgerschule daselbst und dann die Industrieschule. Das Turnlehrerinnenexamen legte sie im Dezember 1906 in Bonn ab, das Handarbeitslehrerinnenexamen im Juli 1907 in Düsseldorf. Für das Zeichenlehrerinnenexamen bereitete sie sich ein Jahr privat vor, besuchte zwei Jahre das Zeichenlehrerseminar in Düsseldorf und legte im Juni 1910 die Prüfung ab. Von September 1910 bis Ostern 1911 war sie am Lyzeum und Oberlyzeum in Mülhausen-Oedt beschäftigt und ist seit Ostern 1911 an der Bürgermädchenschule in Crefeld angestellt.

Elfriede Doose, geboren am 2. April 1887 in Kiel, besuchte die dortige städt. höhere Mädchenschule, bestand in Kiel Ostern 1908 die Prüfung der Handarbeitslehrerinnen und im Herbst 1908 die Turnlehrerinnenprüfung; Ostern 1910 legte sie in Cassel die Prüfung in der Hauswirtschaftskunde ab. Von 1910 bis 1911 war sie im Volksschuldienste der Stadt Gronau i. W. tätig.

Für die Mittelschullehrer Stutte und Rich. Haus, die aus Gesundheitsrücksichten ihren Unterricht aufgeben mußten, ersterer am 5. August v. J., letzterer schon am 9. Juni v. J., übernahmen die wissenschaftlichen Lehrerinnen Maria Keller und Maria Seipke vertretungsweise die Unterrichtsstunden; der Unterricht in Buchführung wurde dem Dipl.-Handelslehrer Erwin Geldmacher von der hiesigen Kaufmannsschule übertragen.

Die Mittelschullehrerin Luise Berger war vom 7. August bis zu den Herbstferien beurlaubt; sie nahm während dieser Wochen und auch noch in den Herbstferien an den wissenschaftlichen Ferienkursen der Universität Marburg teil.

Mit Schluß des Schuljahres tritt der älteste Lehrer unserer Anstalt, Herr Mittelschullehrer Stutte, in den wohlverdienten Ruhestand. Ostern 1876, ein halbes Jahr nach Gründung der Schule, an die Bürgerschule für Mädchen berufen, hat er der Anstalt volle 38 Jahre in treuer Arbeit seine Dienste gewidmet und während dieser langjährigen Wirksamkeit sich stets der Anerkennung der Behörden, der Wertschätzung seiner Mitarbeiter, der Hochachtung der Eltern unserer Kinder und der Liebe seiner zahlreichen Schülerinnen zu erfreuen gehabt. Lehrerkollegium und Schülerinnen werden ihn stets in gutem Andenken behalten und wünschen von Herzen, daß ihm noch ein langer fried- und freudvoller Lebensabend beschieden sein möge. Als äußere Anerkennung wurde unserem Kollegen der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

4. Ausflüge und Besichtigungen. Wie in den letzten Jahren, so fanden auch im verflossenen Schuljahre sämtliche Klassenausflüge an einem Tage des Juli statt. Mit Ausnahme der Seminarklassen, der Hausfrauenschule und der ersten Klasse der Bürgerschule für Mädchen, die weitere Wanderungen unternahmen, waren die Zielpunkte passende Lokale der näheren und weiteren Umgebung der Stadt. Während der Kälteperiode dieses Winters wurde an einigen Nachmittagen den wenigen Klassen, für die auch nachmittags Unterrichtsstunden angesetzt sind, eisfrei gegeben.

Außer den unterrichtlichen Spaziergängen in der Stadt und ihrer Umgebung, die alljährlich im Interesse der Heimatkunde unternommen werden, der Besichtigung unserer Museen usw., haben in diesem Schuljahre auch Besichtigungen des Stahlwerkes in Willich und der Schokoladenfabrik in Viersen stattgefunden. Die erste Klasse der Bürgerschule, die Hausfrauenschule, Präparandie und Seminar besuchten außerdem eine Schülervorstellung im Schauspielhause zu Düsseldorf, in der Goethes „Iphigenie auf Tauris“ gegeben wurde.

5. Vaterländische Feiern. Die vaterländischen Feste des verflossenen Jahres sind von der Schule in würdiger Weise gefeiert worden: am 16. Juni v. J. der Ablauf der 25jährigen Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers und Königs und am 18. Oktober die hundertste Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leipzig. Aus Anlaß des Regierungsjubiläums unseres Kaisers konnte drei würdigen Schülerinnen der Anstalt, den Seminaristinnen Maria Hendricks, Helene Scharfenberg und Hilde Mertens, je ein Exemplar eines patriotischen Prachtwerkes: „Unser Kaiser“ als allerhöchstes Geschenk überreicht werden.

Während diese Gedenktage im engeren Kreise der Schule gefeiert wurden, luden wir nach alter Gewohnheit zu unserer Kaisergeburtstagsfeier auch die Eltern unserer Schülerinnen und die Freunde der Schule ein. Sie waren unserer Einladung so zahlreich gefolgt, daß auch in diesem Jahre der große Saal der Stadthalle bis auf den letzten Platz gefüllt war. Das Kuratorium war vertreten durch dessen derzeitigen Vorsitzenden, Beigeordneten Dr. Treutlein, die Stadtverordneten Ernst Brues und Sanitätsrat Dr. med. Scheffels sowie Frau Schreyer. Das Programm umfaßte folgende Nummern: 1. Geigenchor: Walthers Gesang vor den Meistern. Aus den „Meistersingern“ von Richard Wagner. 2. Festspruch, vorgetragen von einer Seminaristin. 3. Chorgesang: Kaiserhymne von W. Schmidt-Wetzlar. 4. a) Festrede, Herr Religionslehrer Thyssen; b) Gemeinsamer Gesang: Heil dir im Siegerkranz. 5. Vaterländische Gedichte, vorgetragen von Schülerinnen der unteren Klassen der Bürgerschule und der Uebungsschule. 6. „Jungdeutschland zur See.“ Matrosenreigen nach der Musik von G. Kunoth. 7. Chorgesang: Dem Vaterland, von M. Vogel. 8. Vaterländische Gedichte, vorgetragen von Schülerinnen der oberen Klassen der Bürgerschule und der Hausfrauenschule. 9. Chorgesang: Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig, von G. Vaillant. 10. Festspiel mit Reigen: Troztköpfchen. 11. Chorgesang: Deutsche Hymne (Walhallalied), von Stunz.

6. Seminar-Abgangsprüfung. Nachdem in der Zeit vom 28.—30. Januar d. J. der schriftliche Teil der Seminar-Entlassungsprüfung stattgefunden hatte, begann die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Kommissars des Kgl. Provinzialschulkollegiums in Coblenz, des Kgl. Regierungs- und Schulrates Dr. Reuter aus Coblenz, und unter Mitwirkung des Kommissars der Kgl. Regierung zu Düsseldorf, des Kgl. Regierungs- und Schulrats Klauke aus Düsseldorf, am 6. März d. J.; sie wurde am folgenden Tage beendet. Der Vertreter der Erzbischöflichen Behörde, Dechant Flecken, nahm an der Prüfung der katholischen Bewerberinnen in Religion teil; auch der Vertreter der Stadt Crefeld, Beigeordneter Dr. Treutlein, wohnte einem Teil der Prüfung bei. Sämtlichen 29 Seminaristinnen der Oberklasse, die in die mündliche Prüfung eintraten, konnte die Berechtigung zur Anstellung an Volksschule teilt werden, davon 18 unter Befreiung von diesem Teile der Prüfung auf Grund guter schriftlicher Arbeit

III. Statistische Mitteilungen.

1. Anzahl der Schülerinnen im Schuljahre 1913. A. Bürgerschule für Mädchen mit Hausfrauenschule.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

| | Haus- frauenschule | Seminar | | | | | | | | | Summa | | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-----|
| | | I | II | III a | III b | IV a | IV b | V a | V b | VI a | | VI b | VII | VIII | IX |
| Am Anfange des Sommerhalbjahres | 6 | 22 | 35 | 34 | 34 | 28 | 33 | 33 | 33 | 24 | 25 | 20 | 18 | 25 | 370 |
| Am Anfange des Winterhalbjahres | 8 | 22 | 33 | 32 | 32 | 28 | 32 | 35 | 33 | 27 | 26 | 23 | 18 | 25 | 374 |
| Am 1. Februar 1914 | 9 | 24 | 32 | 32 | 31 | 28 | 31 | 33 | 34 | 26 | 25 | 23 | 18 | 26 | 372 |
| Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914 | 16 ¹⁰ / ₁₂ | 15 ⁷ / ₁₂ | 14 ⁸ / ₁₂ | 13 ³ / ₁₂ | 13 ⁴ / ₁₂ | 12 ⁴ / ₁₂ | 12 ⁴ / ₁₂ | 11 ⁵ / ₁₂ | 11 ⁴ / ₁₂ | 10 ³ / ₁₂ | 10 ¹ / ₁₂ | 8 ⁹ / ₁₂ | 8 ² / ₁₂ | 7 ¹ / ₁₂ | |

2. Religions- und Heimatsverhältnisse am 1. Februar 1914.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| Evangelische Schülerinnen | 3 | 15 | 20 | 16 | 12 | 15 | 11 | 18 | 18 | 11 | 11 | 11 | 8 | 17 | 186 |
| Katholische Schülerinnen | 3 | 7 | 10 | 15 | 16 | 12 | 19 | 12 | 14 | 14 | 13 | 9 | 6 | 9 | 159 |
| Israelitische Schülerinnen | 3 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 3 | 2 | 1 | 1 | 3 | 4 | — | 27 |
| Einheimische Schülerinnen | 8 | 22 | 31 | 31 | 28 | 25 | 29 | 31 | 33 | 24 | 25 | 22 | 18 | 26 | 353 |
| Auswärtige Schülerinnen | 1 | 2 | 1 | 1 | 3 | 3 | 2 | 2 | 1 | 2 | — | 1 | — | — | 19 |

B. Lehrerinnenbildungsanstalt.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

| | Seminar | | | Summa | Proseminar | | | Summa | Übungsschule | | | | | | | | | Summa |
|-------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|-------|---------------------------------|----|---------------------------------|-------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|----|-----|--|--|-------|
| | I | II | III | | I | II | III | | IV | V | VI | VII | VIII | IX | | | | |
| Am Anfange des Sommerhalbjahres | 31 | 21 | 26 | 78 | 25 | 23 | 14 | 62 | 18 | 22 | 20 | 19 | 21 | 22 | 122 | | | |
| Am Anfange des Winterhalbjahres | 30 | 22 | 26 | 78 | 24 | 21 | 15 | 60 | 17 | 21 | 17 | 20 | 21 | 21 | 117 | | | |
| Am 1. Februar 1914 | 30 | 22 | 26 | 78 | 24 | 21 | 15 | 60 | 17 | 21 | 18 | 18 | 21 | 20 | 115 | | | |
| Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914 | 20 ⁷ / ₁₂ | 18 ¹¹ / ₁₂ | 18 ⁵ / ₁₂ | | 17 ⁸ / ₁₂ | 16 | 15 ⁷ / ₁₂ | | 12 ⁶ / ₁₂ | 11 ⁴ / ₁₂ | 10 ⁴ / ₁₂ | 9 ⁸ / ₁₂ | 8 ¹ / ₁₂ | 7 | | | | |

2. Religions- und Heimatsverhältnisse am 1. Februar 1914.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| Katholische Schülerinnen | 22 | 19 | 24 | 65 | 18 | 16 | 12 | 46 | 11 | 10 | 7 | 12 | 9 | 7 | 56 |
| Evangelische Schülerinnen | 8 | 3 | 2 | 13 | 6 | 5 | 3 | 14 | 6 | 10 | 11 | 6 | 11 | 13 | 57 |
| Israelitische Schülerinnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 2 |
| Einheimische Schülerinnen | 12 | 6 | 8 | 26 | 10 | 10 | 5 | 25 | 17 | 21 | 18 | 17 | 21 | 19 | 113 |
| Auswärtige Schülerinnen | 18 | 16 | 18 | 52 | 14 | 11 | 10 | 35 | — | — | — | 1 | — | 1 | 2 |

2. Verzeichnis der Seminaristinnen, die Ostern 1914 die Entlassungsprüfung bestanden haben.

| Nr. | Namen | Geburtstag | Geburtsort | Be- kennt- nis | Stand und Wohnort des Vaters | Auf dem Seminar Jahre |
|-----|-----------------------|------------|-----------------|----------------------|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1 | Ackermann Martha | 30. 8. 94 | Crefeld | ev. | Ww. Hugo, Crefeld | 3 |
| 2 | Benninghoven Paula | 17. 6. 94 | Crefeld | ev. | Ww. Emil, Crefeld | 3 |
| 3 | Conrads Maria | 27. 8. 93 | Viersen | kath. | Assistent, Rheydt | 3 |
| 4 | Eich Elfriede | 17. 5. 94 | Langenberg | ev. | Prokurist, Crefeld | 3 |
| 5 | *Fasen Martha | 22. 10. 91 | Essen-West | kath. | Techniker, Essen a. d. Ruhr | 3 |
| 6 | *Giesen Marg. | 9. 9. 94 | Crefeld-Verberg | kath. | Hauptlehrer, Crefeld-Oppum | 3 |
| 7 | *Gülkers Berta | 26. 12. 93 | Rheindahlen | kath. | Ww. Fritz, Rheindahlen | 3 |
| 8 | *Hendricks Maria | 8. 12. 94 | Breyell | kath. | Reisender, Viersen | 3 |
| 9 | *Holt Paula | 7. 9. 94 | Crefeld | kath. | Schreinermeister, Crefeld | 3 |
| 10 | Houppermanns Therese | 27. 7. 94 | Eilendorf | kath. | Schuhmachermeister, Crefeld-Bockum | 3 |
| 11 | *Jung Agnes | 29. 6. 95 | Crefeld | kath. | Bureauvorsteher, Crefeld | 3 |
| 12 | Jung Maria | 12. 12. 91 | Ruhrort | kath. | Polizeisergeant, Ruhrort | 3 |
| 13 | *Killmann Anna | 1. 8. 86 | Mülheim-Ruhr | ev. | Wirt, Berlin-Lichterfelde | 3 |
| 14 | *Kleintitschen Rosa | 19. 8. 94 | Hüls | kath. | Küster und Organist, Hüls | 3 |
| 15 | *Klößner Maria | 16. 9. 93 | Rheydt | kath. | Kaufmann, Rheydt | 3 |
| 16 | *Knöllinger Elisabeth | 7. 2. 93 | M.-Gladbach | kath. | Rauhmeister, M.-Gladbach | 3 |
| 17 | *Kotten Meta | 26. 6. 93 | Hochneukirch | ev. | Lehrer, Geldern | 3 |
| 18 | *Kremers Maria | 17. 1. 94 | Cornelimünster | kath. | Bureauvorsteher, M.-Gladbach | 3 |
| 19 | Lenzen Gertrud | 30. 8. 94 | Rheydt | kath. | Maler- u. Anstreichermeister, Rheydt | 3 |
| 20 | *Mallinckrodt Anna | 26. 11. 84 | M.-Gladbach | ev. | Ww. Ernst, M.-Gladbach | 3 |
| 21 | *Menges Erna | 7. 12. 94 | Crefeld-Oppum | kath. | Ww. Friedrich, Crefeld-Oppum | 3 |
| 22 | Neis Josepha | 27. 8. 94 | Grünebach | kath. | Rektor, Willich | 3 |
| 23 | *Poetters Maria | 28. 8. 94 | Crefeld | kath. | Schreinermeister, Crefeld | 3 |
| 24 | Schmitz Elisabeth | 14. 5. 94 | Breinig | kath. | Rentner, Breinig | 3 |
| 25 | Thomas Gertrud | 9. 4. 93 | Hamborn | kath. | Wirt, Hamborn | 3 |
| 26 | Uelgesforth Gertrud | 3. 12. 92 | Moers-Vinn | ev. | Schmiedemeister, Moers-Vinn | 4 |
| 27 | *Wirtz Hedwig | 17. 12. 93 | Crefeld | ev. | Ww. Johann, Crefeld | 3 |
| 28 | *Wöstmann Josephine | 3. 3. 94 | Nymegen | kath. | Ww. G. Sanders, Emmerich | 3 |
| 29 | *Zohren Kath. | 29. 3. 94 | Fischeln | kath. | Arbeiter, Crefeld-Oppum | 3 |

*) Von der mündlichen Prüfung befreit

| Titel | Preis | Klasse | | | | | | | |
|---|----------|--------|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | |
| 6. Geschichte. | <i>M</i> | | | | | | | | |
| Geschichte für Mittelschulen, v. Christensen | | | | | | | | | |
| Ausgabe B, Vorstufe | 0,80 | | | | 5 | | | | |
| Teil I | 1,40 | | | | | 4 | | | |
| „ II. | 1,40 | | | | | | 3 | | |
| „ III. | 1,50 | | | | | | | 2 | 1 |
| 7. Erdkunde. | | | | | | | | | |
| Langes Volksschulatlas, bearbeitet von | | | | | | | | | |
| Diercke (Crefelder Ausgabe) | 1,35 | | | 6 | 5 | 4 | | | |
| Atlas für Mittelschulen, von Diercke | 2,— | | | | | | 3 | 2 | 1 |
| Erdkunde für preußische Mittelschulen, von | | | | | | | | | |
| Lehmann Teil I. | 0,90 | | | | 5 | 4 | | | |
| „ II. | 1,25 | | | | | | 3 | 2 | |
| „ III. | 1,40 | | | | | | | | 1 |
| 8. Naturkunde. | | | | | | | | | |
| Naturkunde f. Mittelschulen, v. Mevius, Teil I. | 1,70 | | | 6 | 5 | | | | |
| „ II. | 2,10 | | | | | 4 | 3 | | |
| „ III. | 2,10 | | | | | | | 2 | 1 |
| Physik und Chemie für Mittelschulen, von | | | | | | | | | |
| Busemann | 2,20 | | | | | | 3 | 2 | 1 |
| 9. Gesang. | | | | | | | | | |
| Liederbuch für höhere Mädchenschulen, von | | | | | | | | | |
| Vogel Teil I. | 0,40 | 8 | 7 | | | | | | |
| „ II. | 0,60 | | | 6 | 5 | 4 | | | |
| „ III. | 0,80 | | | | | | 3 | 2 | 1 |
| 10. Stenographie. | | | | | | | | | |
| Lehrgang der Stenographie Gabelsbergers, | | | | | | | | | |
| von Wimmer und Dammer, 2 Teile . . | à 1,— | | | | | | | | 1 |

Bücher für die Klassenlektüre.

a) Deutsch.

Klasse 2: Wilhelm Tell von Schiller (Berlin, Anton & Co.) 0,30 M.
 Klasse 1: Die Jungfrau von Orleans von Schiller (Berlin, Anton & Co.) 0,30 M. — Hermann und Dorothea von Goethe (Berlin, Anton & Co.) 0,30 M.

b) Französisch.

Klasse 2: Rosa par Madame E. Pressensé. (Rengersche Buchhandlung, Leipzig.) 1,20 M.
 Klasse 1: Dosia par Henry Gréville. (Velhagen und Klasing.) 1,60 M.

c) Englisch.

Klasse 2: Misunderstood by Florence Montgomery. (Kühtmann, Dresden.) Mit Wörterbuch 1,50 M.
 Klasse 1: David Copperfield's School-Days by Charles Dickens. (Rengersche Buchhandlung.) 1,20 M.

2. Schreibhefte.

Klasse 9: Tageheft Nr. 6, Rechenheft Nr. 18 à 10 Pfg.
 Klasse 8: 1. Tertial: Schönschreibheft Nr. 5, Reinheft für Deutsch Nr. 5, Tageheft für Deutsch Nr. 6, Rechenheft Nr. 18 je 10 Pfg. — Im 2. und 3. Tertial: Schönschreibheft Nr. 7, Reinheft für Deutsch Nr. 7, Tageheft für Deutsch Nr. 8, Rechenheft Nr. 18 je 10 Pfg.
 Klasse 7: Schönschreibheft Nr. 9, lateinisch Nr. 5, Reinheft für Deutsch Nr. 9, Tageheft für Deutsch Nr. 10, Rechenreinheft Nr. 17, Rechentageheft Nr. 18 je 10 Pfg.
 Klasse 6 u. 5: Schönschreibheft Nr. 11, Reinhefte für Deutsch und Französisch Nr. 11, Tagehefte für Deutsch und Französisch Nr. 12 je 20 Pfg. Rechenreinheft Nr. 17, Rechentageheft Nr. 18 je 10 Pfg. Aufgabenheft.

Klasse 4: Schönschreibheft Nr. 13, Reinhefte für Deutsch und Französisch Nr. 13, Tagehefte für Deutsch und Französisch Nr. 14 je 20 Pfg., Rechenreinheft Nr. 17, Rechentageheft Nr. 18 je 10 Pfg., Aufgabenheft

Klasse 3: Reinhefte für Deutsch, Französisch und Englisch Nr. 13, Tagehefte für Deutsch, Französisch und Englisch Nr. 14 je 20 Pfg., Rechenreinheft Nr. 17, Rechentageheft Nr. 18 je 10 Pfg., Aufgabenheft.

Klasse 2 und 1: Reinhefte für Deutsch, Französisch und Englisch Nr. 15, Tagehefte für Deutsch, Französisch und Englisch Nr. 16 je 20 Pfg., Rechenreinheft Nr. 17, Rechentageheft Nr. 18 je 10 Pfg., Aufgabenheft.

3. Zeichenutensilien.

Klasse 6: Packpapierblock 30 Pfg., Kohle 10 Pfg., Feuerschwamm 10 Pfg., Knetgummi 10 Pfg., Pastellkreide 20 Pfg., Buntpapier „Pädagog“ 20 Pfg., Mappe 10 Pfg.

Klasse 5: Wie Klasse 6, nur anstatt des Packpapiers: Tonpapier 10 Pfg., außerdem 1 Bleistift Nr. 2 zu 10 Pfg., Gummi 10 Pfg.

Klasse 4: Tonpapier 10 Pfg., weißer Zeichenblock 60 Pfg., 2 Bleistifte Nr. 2 à 10 Pfg., Gummi 10 Pfg., Aquarellfarben und Pinsel 1,70 M., Baumgarts Zeichenkasten 3,— M., Mappe 30 Pfg.

Klasse 3 und 2: Dasselbe wie in Klasse 4, außerdem ein großer Zeichenblock mit Tonpapier 60 Pfg., Kohle 10 Pfg., Knetgummi 10 Pfg.

Klasse 1: Wie Klasse 3 und 2, außerdem ein Reißzeug 2,45 M., Reißschiene 45 Pfg., Winkel 40 Pfg., Tusche schwarz und rot.

Alle Klassen außerdem ein Skizzenbuch 25 Pfg., von Klasse 3 an 60 Pfg.

4. Material für den Nadelarbeitsunterricht.

Klasse 8: Zum Nähen: 3 Stücke Kongreßstoff 14-20 cm, 2 Stücke Flanell 10—16 cm, Perlgarn Nr. 3 in verschiedenen Farben, 2 Sticknadeln stumpf, Schere mit Namenplättchen, Fingerhut, Körbchen.

Klasse 7: Zum Häkeln: Estremadura Nr. 1, rote Baumwolle 8fach, Beinhäkelnadel, Häkelgarn Nr. 16 grau und rot, Häkelnadel, Nadelbüchse. Zum Nähen: Aidastoff und Satin $\angle 0,34$ cm, Nähgarn, Perlgarn Nr. 3, Sticknadeln stumpf, Nähnadeln Nr. 6.

Klasse 6: Zum Stricken: 5 Lot ungebleichte Estremadura Nr. 2, 2 Stricknadeln Nr. 7 vernickelt, Stricknadelhülse. Zum Häkeln: Häkelgarn Nr. 16 rot (20 gr), Häkelnadel, Nadelbüchse, $1\frac{1}{2}$ m Seidenband, 5 Lot farbige Wolle, Beinhäkelnadel.

Klasse 5: Zum Nähen einer Arbeitstasche: 40 cm Sultanstoff, Nähgarn, rotes Stickgarn, Nähnadeln Nr. 6, Zentimetermaß, Stecknadeln, 2 Knöpfe, 1 Banktuch, $1\frac{1}{2}$ m rotes Band. Zum Kreuzstichsticken: Aidastoff 42 cm \square , Perlgarn Nr. 3, Sticknadeln, 1 Zeichenheft.

Klasse 4: Zum Stricken: 8 Lot braune Wolle, 4 vernickelte Stricknadeln Nr. 7, Strickhülse. Javastoff 30/42, Stickgarn in 2 verschiedenen Farben, 2 Sticknadeln, Nähnadeln und Nähmaschinengarn.

Klasse 3: Zum Nähen: Graues Leinen, Stickgarn DMC, Flanell, Einfaßband, Nähnadeln, Nähgarn.

Klasse 2: Zum Flickern und Stopfen: Hemdentuch, Flanell, Nähleinen, weißes Maschinengarn, weiße Stickbaumwolle DMC Nr. 20, Wachstum, Band. Zum Weißsticken: 1 Tablettdeckchen, Stickbaumwolle, Nähnadeln Nr. 8, Stickschere.

Klasse 1: Zum Maschinennähen: 2 Küchenhandtücher, Stoff zum Hemd und zu einer Bluse. Zum Weißsticken: Namenstichtuch, Taschentücher zum Sticken, Stickbaumwolle Nr. 40, Nähnadeln Nr. 9.

5. Für den Turnunterricht.

Von Klasse 4 aufwärts haben die Schülerinnen in der vorgeschriebenen Turnkleidung zu üben.

b) Hausfrauenschule.

Die Bücher usw. werden mit Beginn des neuen Schuljahres bestimmt.

Bücher für die Klassenlektüre.

Klasse 3: Grimms Märchen: Zweite Auswahl (Quellenbücherei 2 Bd.) München, Schnell 0,25 M. — Brüder Grimm, Deutsche Sagen. (Quellenbücherei 3 Bd.) München, Schnell 0,25 M. — Schmitthenner, die Frühglocke. (Deutsche Jugendbücherei, Heft 7.) Berlin, Hilger 0,10 M.

Klasse 2: Zahn, Vier Erzählungen aus „Helden des Alltages“. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, 0,95 M.

Klasse 1: Henningsen, Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter (Leipzig, Spamer) 2 M.

2. Schreibhefte.

Klasse 3: Reinhefte für Deutsch und Französisch Nr. 13, Tagebücher für Deutsch und Französisch Nr. 14, je 20 Pf., Rechen-Reinheft Nr. 17, Rechentagebuch Nr. 18 je 10 Pf., Geometrieheft Nr. 19, 20 Pf.

Klasse 2 und 1: Reinhefte für Deutsch und Französisch Nr. 15, Tagebücher für Deutsch und Französisch, Nr. 16 je 20 Pf., Rechen-Reinheft Nr. 17, Rechentagebuch Nr. 18 je 10 Pf., Geometrieheft Nr. 19, 20 Pf.

3. Zeichenutensilien.

Klasse 3 und 2: Großer Zeichenblock mit Tonpapier 0,60 M. Baumgarts Zeichenblock Nr. 4a mit weißem Papier 0,60 M. Baumgarts Zeichenkasten 3 M Aquarellfarben mit Pinsel 1,70 M. 1 Doppelpinsel Sorte 29, Nr. 15/17 0,65 M. 2 Bleistifte Nr. 2, je 0,10 M. Gummi weich 0,10 M. Kohle 0,10 Feuerschwamm 0,10 M. Knetgummi 0,05 M.

Klasse 1: Wie Klasse 3 und 2, außerdem Block für das geometrische Zeichnen 1,50 M. Reißzeug 2,45 M. Reißschiene 0,45 M. Winkel 0,40 M. Tusche schwarz und rot je 0,25 M. Bleistift Nr. 3 0,10 M. Gummi hart 0,10 M.

Alle Klassen ein Skizzenbuch 0,60 M., Mappe zur Aufbewahrung der Zeichnungen 0,30 M.

4. Material für den Nadelarbeitsunterricht.

Klasse 3: Zum Häkeln: Häkelgarn Nr. 16 creme und rot, Häkelnadel, Nadelbüchse. Zum Stricken: 12 Lot graue Wolle, 5 vernickelte Stricknadeln Nr. 8. Eine Tasche von grauem Leinen. Ein Zeichenheft 0,10 M.

Klasse 2: Zum Sticken einer Buchhülle in Kreuzstich: Sultanstoff, Satin, Perlgarn, Sticknadeln, Schere mit Namenplättchen, Fingerhut. Zum Nähen einer Schürze: Nette grau oder weiß, Nähgarn, Nähnadeln, Stecknadeln Zentimetermaß. Zum Flickern und Stopfen: Halbleinen, Stopfleinen und Flanell 25/33 cm. Ein Banktuch 1½ m rotes Band.

Klasse 1: Zum Nähmaschinennähen: 2 Küchenhandteller, Linon zu einem Kissenbezug, Siamosen zu einer Küchenschürze. Zum Sticken: Deckchen zum Stielstich und Flachstich, Stickgarn, Tablettdeckchen zur Lochstichstickerei, Stickgarn. Sticken von Taschentüchern.

5. Für den Turnunterricht.

Die Schülerinnen haben in der vorgeschriebenen Turnkleidung zu üben.

b) Seminar.
1. Schulbücher.

| Titel | | Preis | Klasse | | |
|---|--|----------|--------|---|---|
| 1. Pädagogik. | | <i>M</i> | | | |
| Grundriß der Volksschulpädagogik, von Dr. Volkmmer | | | | | |
| | Band 1 | 3,80 | 3 | 2 | . |
| | Band 2 | 3,60 | . | 2 | 1 |
| 2a. Religion, katholisch. | | | | | |
| Lehrbuch der katholischen Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, von Gerh. Rauschen | | | | | |
| | Teil 1 | 1,90 | . | . | 1 |
| | Teil 2 | 1,50 | 3 | . | . |
| | Teil 3 | 1,90 | . | 2 | . |
| | Teil 4 | 1,60 | . | 2 | . |
| | Biblische Geschichte für die Erzdiözese Cöln | 0,75 | 3 | 2 | 1 |
| | Katechismus für die Erzdiözese Cöln | 0,45 | 3 | 2 | 1 |
| | Beda Grundl, Das Neue Testament | 1,10 | 3 | 2 | 1 |
| | Gesang- und Gebetbuch für die Erzdiözese Cöln | 2,80 | 3 | 2 | 1 |
| 2b. Religion, evangelisch. | | | | | |
| Die Bücher sind noch nicht bestimmt. | | | | | |
| 3. Deutsch | | | | | |
| Sammlung ausgewählter Lesestoffe für Lehrer- und Lehrerinnenseminare, von Dr. Wimmers | | | | | |
| | Band 1 | 2,30 | 3 | . | . |
| | Band 2 | 3,30 | 3 | . | . |
| | Band 3 | 3,— | . | 2 | . |
| | Band 4 | 3,20 | . | 2 | . |
| | Deutsche Lautlehre und Sprachgeschichte, von Günther | 1,80 | 3 | 2 | . |
| 4. Französisch. | | | | | |
| Übungsbuch, von Dr. Gust. Ploetz, Ausgabe H | | 3,30 | 3 | . | . |
| Übungsbuch, von Ploetz-Kares, Ausgabe D | | 2,80 | . | 2 | 1 |
| 5. Mathematik. | | | | | |
| Kurzgefaßtes Lehrbuch der Mathematik für Seminare, von Baltin-Maiwald | | 2,60 | 3 | 2 | 1 |
| Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik usw., von Baltin-Maiwald | | | | | |
| | 1. Teil | 1,40 | 3 | . | . |
| | 2. Teil | 2,40 | 3 | 2 | . |
| 6. Geschichte. | | | | | |
| Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten | | | | | |
| | IV. Teil | 2,— | 3 | . | . |
| | V. Teil | 2,40 | . | 2 | 1 |
| Atzler, Quellenstoffe und Lesestücke | | | | | |
| | I. Band | 3,20 | 3 | . | . |
| | II. Band | 3,40 | . | 2 | . |
| | III. Band | 3,— | . | . | 1 |
| | Putzger, historischer Schultlas | 3,— | 3 | 2 | 1 |
| 7. Erdkunde. | | | | | |
| Seydlitz-Lennarz, Erdkunde f. Lehrerbildungsanstalten | | | | | |
| | 2. Teil | 5,75 | 3 | 2 | . |
| | Schultlas für höhere Lehranstalten, von Diercke | 7,— | 3 | 2 | . |
| 8. Naturkunde. | | | | | |
| Schmeil, Lehrbuch der Botanik | | 5,40 | 3 | . | . |
| Schmeil, Lehrbuch der Zoologie | | 5,40 | 3 | . | . |
| Waeber-Unverricht, Lehrbuch der Physik | | 4,— | 3 | 2 | . |
| Waeber-Heinze, Lehrbuch der Chemie | | 2,80 | 3 | 2 | . |
| 9. Musik. | | | | | |
| Violinschule von Zimmer, 1. und 2. Heft | | à 2,— | 3 | 2 | 1 |
| Melodien zum Gesangbuch für die Erzdiözese Cöln | | 1,70 | 3 | 2 | 1 |
| Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen | | 1,60 | 3 | 2 | 1 |
| Allgemeine Musiklehre, von Heinze und Osburg | | 0,90 | 3 | 2 | 1 |
| Vogel, Liederb. für höhere Mädchenschulen, Ergänzungsband | | 1,— | 3 | 2 | 1 |

Bücher für die Klassenlektüre.

a) Pädagogik.

Klasse 3: Comenius, Mutterschule herausgegeben von Dr. C. Voß. (Hirt 0,80 M.) — Fénelon, Ueber Erziehung der Mädchen, herausgegeben von Fr. Schiefer. (Paderborn, Schöningh 1,20 M.) — Comenius, Eine Auswahl aus seinen pädagogischen Schriften (insbesondere der Großen Unterrichtslehre), herausgegeben von Dr. Luthmer (Velhagen und Klasing), 1,20 M.

Klasse 2: Salzmann, Ameisenbüchlein, herausgegeben von Dr. Wimmers (Schöningh) 0,90 M. — Franckes wichtigste pädagogische Schriften, herausgegeben von Dr. Gansen (Schöningh) 1,30 M. — Pestalozzi, Lienhard und Gertrud, herausgegeben von Fr. Wilh. Bürgel. (Paderborn, Schöningh 1,50 M.)

Klasse 1: Overberg, Anweisung zum zweckmäßigen Schulunterricht, herausgegeben von J. Nießen. (Breslau, Hirt 1,35 M.)

b) Deutsch.

Klasse 3: Das Nibelungenlied, übertragen von Dr. Legerlotz (Velhagen und Klasing) 1,— M. — Gudrun übertragen von Dr. Legerlotz (Velhagen und Klasing) 1,— M. — Hermann und Dorothea, von Goethe (Schöningh) 1,— M. — Die Jungfrau von Orleans, von Schiller (Schöningh) 1,20 M. — Undine, von de la Motte Fouqué (Hendel) 0,60 M. — Reinecke Fuchs, von Goethe (Feytag) 0,90 M. — Dreizehnlinden von Weber (Volksausgabe, Schöningh) 2,50 M. — Der Oberhof, von Immermann (Hendel) 0,75, geb. 1,10 M.

Klasse 2: Minna von Barnhelm, von Lessing (Schöningh) 1,20 M. — Egmont, von Goethe (Schöningh) 1,20 M. — Das Käthchen von Heilbronn, von Kleist (Teubner) 0,50 M. — Ernst, Herzog von Schwaben, von Uhland (Freytag) 0,60 M. — Die Quitzows, von Wildenbruch (Volksausgabe, Grote) 1,— M.

Klasse 1: Wallenstein, von Schiller (Schöningh) 1,80 M. — Julius Cäsar, von Shakespeare (Schöningh) 1,65 M. — Aus meinem Leben, von Goethe (Schöningh) 1,30 M. — Zriny, von Körner (Schöningh) 1 M.

c) Französisch.

Klasse 1: Daudet, Le petit chose (Deuzième partie). Molière, L'avare.

2. Schreibhefte.

Klasse 3: Reinhefte für Deutsch, Französisch usw. Nr. 1. Tageheft für Deutsch, Französisch usw. Nr. 2. Rechen-Tageheft Nr. 3, Geometrieheft Nr. 4, Heft für graphische Darstellungen Nr. 4a.

Klasse 2: wie Klasse 3.

Klasse 1: wie Klasse 3.

3. Zeichenutensilien.

Klasse 3 und 2: Großer Zeichenblock mit Tonpapier 0,60 M. Baumgarts Zeichenblock Nr. 4a mit weißem Papier 0,60 M. Baumgarts Zeichenkasten 3,— M. Aquerellfarben mit Pinsel 1,70 M. 1 Doppelpinsel Sorte 29 Nr. 15/17 0,65 M. 2 Bleistifte Nr. 2, je 0,10 M. Gummi weich 0,10 M. Kohle 0,10 M. Feuerschwamm 0,10 M. Knetgummi 0,05 M.

Klasse 1: Wie Klasse 3 und 2, außerdem Block für das geometrische Zeichnen 1,50 M. Reißzeug 2,45 M, Reißschiene 0,45 M. Winkel 0,40 M. Tusche schwarz und rot, je 0,25 M. Bleistift Nr. 3 0,10 M. Gummi hart 0,10 M.

Alle Klassen ein Skizzenbuch 0,60 M.

4. Material für den Nadelarbeitsunterricht.

Klasse 3: Zum Nähen: Sultanstoff 20/40 cm. Stuhlmanns Zeichenheft. 2 Lot Estremadura Nr. 2 und zwei Stopfkarten zum Gitter- und Strickstopfen.

Klasse 2: Zum Nähmaschinennähen: Stoff zu einem Unterrock, Spitze zum Rock, Stoff zu einem Hemd. Zum Sticken: Namensticktuch.

Klasse 1: Zum Nähmaschinennähen: Stoff zu einer Bluse, $\frac{1}{2}$ m graues Leinen zum Flicker mit der Maschine.

c) Seminar-Uebungsschule.

In der Seminar-Uebungsschule werden dieselben Schulbücher, Schreibhefte, Zeichen- und Nadelarbeitsutensilien, Turnkleider gebraucht, die für die entsprechenden Klassen der Bürgerschule vorgeschrieben sind.

V. Mitteilungen an die Eltern unserer Schülerinnen.

1. Aufnahmebedingungen.

A) Bürgerschule für Mädchen mit Hausfrauenschule.

a) Bürgerschule für Mädchen.

Die Bürgerschule für Mädchen nimmt Schülerinnen mit Beginn des schulpflichtigen Alters auf. Eltern, die ihre Kinder erst später in die Bürgerschule eintreten lassen wollen, werden in ihrem eigenen Interesse dringend gebeten, sie spätestens nach Ablauf des dritten Schuljahres zu schicken; der noch spätere Eintritt hat zur Folge, daß die Kinder nicht in die ihrem Alter entsprechende Klasse aufgenommen werden können, da der Lehrplan der Schule in mancher Hinsicht von dem der übrigen hiesigen Schulen abweicht.

Das Schulgeld beträgt:

a) für einheimische Schülerinnen bei einem Einkommensteuersatz der Eltern bzw. der Unterhaltungs-
pflichtigen der Schülerinnen

| | |
|---|----------------|
| von — M. bis 16 M. einschließlich | 80 M. jährlich |
| „ 21 „ „ 26 „ | 90 „ „ |
| „ 31 „ „ 36 „ | 95 „ „ |
| „ 44 „ „ 52 „ | 100 „ „ |
| „ 60 „ „ 70 „ | 110 „ „ |
| „ 80 „ und mehr | 120 „ „ |

b) für auswärtige Schülerinnen ohne Rücksicht auf den Einkommensteuersatz der Eltern 120 M. jährlich.
An Eintrittsgeldern werden erhoben für Einheimische 6 M., für auswärtige 12 M.

b) Hausfrauenschule.

In die Hausfrauenschule werden Schülerinnen aufgenommen, die die erste Klasse der Bürgerschule oder die zweite Klasse eines Lyzeums mit Erfolg durchgemacht haben.

Das Schulgeld beträgt jährlich 150 M., das Eintrittsgeld für Einheimische 6 M., für Auswärtige 12 M. In dieser Summe ist für die Schülerinnen, die auch am Unterrichte in der Kaufmannsschule teilnehmen wollen, das Schulgeld für die Kaufmannsschule mit einbegriffen

B) Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

a) Proseminar (Präparandinnenanstalt).

In das Proseminar werden außer Schülerinnen der Bürgerschule, die 14 Jahre alt sind oder dieses Alter innerhalb der nächsten 6 Monate nach ihrem Uebertritt in das Proseminar erreichen, auch Volksschülerinnen aufgenommen, die die Volksschule mit gutem Erfolge durchgemacht haben.

Schul- und Eintrittsgeld wird in derselben Höhe erhoben wie bei der Bürgerschule für Mädchen.

b) Lehrerinnenseminar.

In das Lehrerinnenseminar werden Schülerinnen aufgenommen, die das Proseminar besucht haben oder eine gleichwertige Bildung nachweisen können. Sie müssen das 17. Lebensjahr vollendet und dürfen das 24. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. In geeigneten Fällen kann für solche Bewerberinnen, denen an dem vorschriftsmäßigen Alter von 17 Jahren nicht mehr als 6 Monate fehlen, ein Altersnachlaß gewährt werden.

Das Schulgeld beträgt jährlich 200 M., das Eintrittsgeld für Einheimische 6 M., für Auswärtige 12 M.

c) Seminar-Uebungsschule.

Für die Seminar-Uebungsschule können Anmeldungen nicht mehr entgegengenommen werden, da die Klassen besetzt sind.

Das Schulgeld beträgt ohne Rücksicht auf die Steuersätze der Eltern

a) für einheimische Schülerinnen:

24 M. in den Klassen IX—VII, 36 M. in den Klassen VI—IV.

b) für auswärtige Schülerinnen:

36 M. für die Klassen IX—VII, 48 M. für die Klassen VI—IV.

Als Eintrittsgeld wird für Einheimische 3 M., für Auswärtige 6 M. erhoben.

2. Das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 22. April. Alle neu eintretenden Schülerinnen der Bürgerschule, der Uebungsschule, des Proseminars und des Seminars haben sich an diesem Tage um 9 Uhr, die übrigen um 8 Uhr einzufinden.

Für die neu eintretenden Schülerinnen der Bürgerschule, welche schon Unterricht erhalten haben, findet Dienstag, den 21. April, morgens 9 Uhr, eine Prüfung statt.

Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15:

Schluß des Unterrichts:

Pfingsten: Freitag, den 29. Mai 1914.

Herbst: Dienstag, den 4. August 1914.

Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember 1914.

Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 30. März 1915.

Beginn des Unterrichts:

Dienstag, den 9. Juni 1914.

Donnerstag, den 10. September 1914.

Freitag, den 8. Januar 1915.

Crefeld, den 3. April 1914.

Johannes Meyer, Rektor.



In das Lehrerinnensemi
eine gleichwertige Bildung nach
jahr noch nicht überschritten hab
mäßigen Alter von 17 Jahren nie
Das Schulgeld beträgt j

Für die Seminar-Uebun
Klassen besetzt sind.
Das Schulgeld beträgt c
a) für einheimische Sch
24 M. i
b) für auswärtige Schül
36 M. f
Als Eintrittsgeld wird fü

Das neue Schuljahr begi
Bürgerschule, der Uebungsschule,
übrigen um 8 Uhr einzufinden.
Für die neu eintretenden
Dienstag, den 21. April, morg
Ferienordnung für
Schluß des U
Pfingsten: Freitag, den 2
Herbst: Dienstag, den 4.
Weihnachten: Dienstag,
Sch

Crefeld, den 3. April 1915

e das Proseminar besucht haben oder
jahr vollendet und dürfen das 24. Lebens-
bewerberinnen, denen an dem vorschritts-
laß gewährt werden.
nische 6 M., für Auswärtige 12 M.

hr entgegengenommen werden, da die

en VI-IV.

en VI-IV.
erhoben.

u eintretenden Schülerinnen der
sich an diesem Tage um 9 Uhr, die
chon Unterricht erhalten haben, findet

Beginn des Unterrichts:
ag, den 9. Juni 1914.
erstag, den 10. September 1914.
g, den 8. Januar 1915.
z 1915.

hannes Meyer, Rektor.

